

## ÖDP-Stadtratsfraktion

An den  
Zweckverband Sparkasse Passau  
z. H. Herrn Verbandsvorsitzenden Oberbürgermeister Jürgen Dupper und  
z. H. Frau Vorstandsvorsitzende Renate Braun

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Frau Vorstandsvorsitzende,

folgenden Antrag stelle ich zur Beratung und Beschlussfassung in der  
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sparkasse Passau:

Die Sparkasse Passau vertreibt als Partner der DekaBank weder derzeit noch künftig Finanzprodukte, die auf der Spekulation mit Grundnahrungsmitteln basieren. Dies gilt für eigene Fond-Produkte der Dekabank ebenso wie für Rohstofffonds anderer Banken, die laut Presseberichten weiter über die Deka verkauft werden.

2. Die Verbandsversammlung beauftragt den Vorstand der Sparkasse und den Vorsitzenden der Verbandsversammlung in den zuständigen Gremien des Bayerischen Sparkassenverbandes eine entsprechende Änderung der Deka-Geschäftspolitik einzufordern.

Begründung:

In der Fernsehsendung „Report-München“ vom 8.11.2011 (vgl. Anlage) wurde berichtet, dass die Fondsgesellschaft der deutschen Sparkassen Zertifikate vertreibt, welche die Spekulation mit Grundnahrungsmitteln auf den Weltmärkten beinhalten. Diese Spekulation trägt erheblich zur Steigerung der Preise und damit zur Verschärfung der Hungerkrise in vielen armen Ländern bei. Solche Wetten auf die Preisentwicklung von Weizen, Mais, Reis und andere Grundnahrungsmittel halten wir für unethisch. Es sollte für die Sparkassen als öffentlich-rechtliche Finanzinstitute ein Markenzeichen sein, derartige Fehlentwicklungen nicht mitzumachen.

Auch der Generalsekretär der Deutschen Welthungerhilfe, Wolfgang Jamann hat die Kommunen aufgefordert, deswegen tätig zu werden (Quelle: Report München). Das katholische Hilfswerk Misereor kritisiert ebenso die Nahrungsmittelspekulation. (<http://www.misereor.de/presse/pressemeldungen/pressemeldungen-detais/article/spekulation-schafft-hunger.html>). Denn sprunghafte Verteuerungen von Nahrungsmitteln entstehen nicht nur durch Dürreperioden und Naturkatastrophen, sondern zum Teil auch durch diese Spekulation.

Der Sparkassenverband Bayern ist Anteilseigner der Deka-Bank. Über ihn können die örtlichen Sparkassen darauf drängen, dass die Beteiligung an der Nahrungsmittelspekulation gestoppt wird. Auch andere Banken sind darin verstrickt, speziell bei den Sparkassen tragen aber auch die Lokalpolitiker Mitverantwortung.

Das Plenum des Passauer Stadtrates hat sich bereits dieser Forderung auf Antrag der ÖDP-Fraktion angeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Geins

Verbandsrat